HIPS – Charity Organisation

Weija, Ghana

HIPS - Patenbrief Nr. 12

Liebe Freunde, liebe Sponsoren,

am 28. September trat ich meine zweite Reise in diesem Jahr nach Ghana an.

Schon am folgenden Tag kam auch Familie Heller, eine der Gründerfamilien des Schweizer CIRCLE HIPS, zu Besuch, um sich vor Ort ein Bild von Kindergarten und Schule in Weija machen zu können.

Zum Beginn der Woche wurden dann Hellers mit Gesang und Tanz in Weija willkommen geheißen. Nach einiger Zeit des "Beschnupperns" zwischen Heller- und HIPS-Kindern lief dann alles harmonisch ab.
Frau Heller und ihre Kinder konnten auch am Unterricht teilnehmen und sie äußerte sich sehr positiv über den guten Ausbildungsstand an unserer Schule.
Mit Spielen und einem vorgezogenen Fest für den Sohn der Familie Heller
- er hatte am nächsten Tag Geburtstag -
verabschiedeten sie sich von Weija.
Hellers flogen weiter nach Südafrika, wo sie ihren Urlaub gebucht hatten.

Während meiner Anwesenheit wurde auch das dritte Schulhaus, nach einer Rekordbauzeit von gerade mal 2 Monaten, fertig gestellt. Dieses, von einem anonymen Schweizer Sponsor finanzierte Gebäude, umfasst drei neue Klassenzimmer, ein Lehrerzimmer, einen kleinen Lagerraum für Schulutensilien sowie ein kleines Büro. Auch an diesem Neubau gelang es uns, das Gebäude mit Bildern durch den bekannten ghanaischen Künstler Agorsor bemalen zu lassen. Seine Bilder machten sogar einen so großen Eindruck auf Herrn Heller, dass er sich gleich einige davon in die Schweiz schicken ließ.

Die Firma Ballast Nedam ließ uns wiederum sehr wirkungsvolle Hilfe vor Ort zukommen, ermöglichte uns den Einkauf der Baumaterialien zu günstigeren Konditionen und übernahm

die Kosten für einen Bauleiter. Dadurch konnten wir mit der großzügigen Spende des Schweizer Sponsors auch noch die 3 zusätzlichen Räume errichten lassen, die für den ordnungsgemäßen Ablauf des Projektes in Weija dringend notwendig waren. Die Freude der Kinder war riesengroß als sie nun endlich alle in Klassenräume einziehen konnten.

Die kleinen Kindergartenkinder – im September durften sie anfangen -, über deren Auswahl ich in meinem letzen Patenbrief berichtete, haben sich sehr gut und schnell an ihre neue Umgebung und den geregelten Tagesablauf gewöhnt.

Die neue Montessori-Lehrerin, zwar ausgebildet nur für die Nursery Klassen eines Kindergartens, ist eine sehr gute Lehrkraft und weiß mit den Kindern gut und liebevoll umzugehen. Wir beabsichtigen, sie nach Weihnachten zu einem sechswöchigen Fortbildungskurs zu senden, damit sie dort dann auch noch mehr über die Ausbildung von größeren Kindern lernen kann.

Auch das Board von HIPS konnten wir während meiner Anwesenheit qualifiziert verstärken.

Mit Frau Gottfried, einer der leitenden Personen der Montessori-Schulen in Ghana, gelang es mir, eine als Lehrerin sehr erfahrene Persönlichkeit für uns zu gewinnen. Sie wird ganz sicher eine große Hilfe sein, wenn wir in der nächsten Zeit die Schule auch auf die Klassen 7 bis 9 ausrichten. Ich bin ihr sehr dankbar für ihr selbstloses Engagement.
Weiterhin hat sich Frau Atta Agyemang - halb Ghanaerin halb Deutsche - bereit erklärt, ihr Wissen und ihr Engagement HIPS zur Verfügung zu stellen. Als junge Anwältin ist sie nicht nur der Landessprachen und des Deutschen mächtig, sondern hat auch das richtige Alter, um Kontinuität in das HIPS - Board zu bringen. Ich bin auch ihr sehr dankbar für ihre Bereitschaft, bei uns mitzuarbeiten.

Am 12. Oktober unternahmen wir dann unsere große Ausflugsfahrt, die ich regelmäßig mit allen Kindern, den Lehrern, einigen Eltern und den Angestellten in Weija durchführe. Ich tue dies, um den Mitfahrenden auch Teile ihres eigenen Landes zu zeigen, da fast alle vorher noch nie außerhalb ihres Dorfes etwas von ihrem schönen Land gesehen haben.

Dank der Firma Ballast Nedam konnten wir einen großen Bus mieten, in dem alle 100 Kinder, Eltern, Lehrer und das Küchenpersonal, Platz fanden. Wie immer war die Fahrt mit viel Gesang und lautstarker Trommelunterstützung von niemandem im Dorf zu überhören.

Unsere erste Rast legten wir am Eingang zum Shai Hills Reservat ein. Eine große Anzahl Affen erwartete uns dort und ließen sich gerne von den Kindern füttern. Beide Seiten hatten großen Spaß daran. Anschließend gab es dort für die Kinder das mitgebrachte Essen und Trinken. Da einige von ihnen schon seit 4.3o Uhr morgens auf den Bus gewartet hatten, damit sie ihn auch ja nicht verpassen, waren sie natürlich hungrig und durstig. Zwar sollte der Bus eigentlich um 5.oo Uhr am Kindergarten losfahren, aber wer nicht da war, war der Bus. Als dieser dann mit einer Stunde Verspätung endlich eintraf, ging es gleich los, und gegen 10.3o Uhr warteten die meisten Kinder daher natürlich schon sehnlichst auf Essen und Trinken.
Da es auch hier in den letzten Tagen sehr geregnet hatte und der Bus sicher im Morast stecken geblieben wäre, konnten wir mit ihm nicht weiter zu den Shai Hills fahren und mussten die ganze Strecke zu Fuß bewältigen. Die Zeitangaben der Ghanaer sind meistens nur recht vage, so dass wir sehr gespannt waren, wie lange wir für die Strecke wirklich brauchen würden. Wir hatten mit unseren Befürchtungen nicht Unrecht. Bei brütender Hitze, ohne Schutz von Bäumen, kamen wir erst nach gut einer Stunde an dem Plateau an, von dem aus wir uns zunächst durch Felsspalten hindurchzwängen mussten, um zu den Bergen und Höhlen zu gelangen. Dorthin hatten sich seinerzeit einige Volksstämme der Ghanaer während der Verfolgung durch die Ashanti, die sie als Sklaven an die Weißen verkaufen wollten, geflüchtet.

Der Besuch dort war für Kinder und Erwachsene ein eindrucksvolles Erlebnis, von mir natürlich ganz zu schweigen. Wir trafen dort auf eine Gruppe von 6 Studenten, von denen einer aus Deutschland, die anderen aus den USA kamen. Sie hatten noch keinen festen Plan, wohin sie auf ihrer Tour weiter gehen wollten, so boten wir ihnen an, sie auf unserem Ausflug mitzunehmen. Dadurch schränkte sich zwar der Platz im Bus noch ein wenig ein, aber ich denke, dass es für die jungen Leute und natürlich unsere Kinder eine sehr interessante neue Erfahrung war.

Nach einem eineinhalbstündigen, etwas schleppenden Rückweg zu Fuß, kamen wir endlich bei unserem Bus an. Unser Fahrer war wenig erfreut, da wir alle bis zu den Knien mit Schlamm verdreckt waren. Mit dem Versprechen aber, am Ende der Fahrt alles wieder zu säubern, konnten wir ihn beruhigen und unsere Fahrt wie geplant fortsetzen.

Das nächste Ziel war der Volta Damm, der den größten Stausee der Welt bildet. Dort hatte ich bei einer Bekannten zwei Boote bestellt, mit denen wir eine knappe Stunde über den Volta fuhren, ehe wir an den Fallrohren und dem Überlauf des Dammes umdrehen mussten. Zweimal ließen wir die Boote fahren, da sie für alle Personen auf einmal nicht groß genug waren. Für alle, die warten mussten, gab es in der Zwischenzeit Essen, Trinken und Musik, und keinem wurde so die Zeit zu lang.

Am Nachmittag ging es zurück nach Weija, wie immer mit lautem Gesang und Trommelschlagen. Unterwegs wurden auch die Stärksten müde, und als wir gegen 20 Uhr an der Schule ankamen, war ziemliche Stille im Bus eingekehrt. Aber wir hatten ja versprochen, den Bus zu reinigen, was auch noch sehr gründlich geschah, so dass wir auch den sicher durch all die Kinder und das Spektakel gestressten Busfahrer wieder etwas besänftigen konnten.

Für den 15. Oktober hatte sich der neue deutsche Botschafter, Herr Dr. Marius Haas, mit seiner charmanten Frau zu einem Besuch bei HIPS angesagt. Er hatte meinen Bericht in der virtuellen Festschrift im Internet, die die Deutsche Botschaft zu Ehren der 50-jährigen Beziehung zu Ghana herausgab, gelesen, interessierte sich für unser Projekt und gab uns die Ehre seines Besuches.

Die neuen Kindergartenkinder hatten mit ihren Lehrkräften ein schönes, buntes Programm vorbereitet und von den Älteren gab es eine Tanzvorführung, die der Botschafter angeregt hatte. Er besichtigte zudem ausgiebig alle Gebäude sowie das Gelände und war begeistert von all dem Gesehenen. In seiner Ansprache sagte er zu unserer großen Freude zu,

uns mit einem Scheck über ca. 7.500 € zu unterstützen und uns damit in die Lage zu versetzen, ein zusätzliches Sanitärgebäude zu errichten, was bei der gestiegenen Anzahl auf nunmehr 100 Kindern dringend notwendig wurde.

HIPS - und ich persönlich natürlich - danken ganz herzlich für diese spontane Hilfe und der damit dokumentierten Anerkennung des vor Ort Geleisteten.

Kurz vor meiner Abreise kam Herr Dr. Boskamp, ein mir bekannter deutscher Arzt, nach Ghana. Mit ihm hatte ich mich in einer Klinik in Akwatia verabredet, in der er nach seiner Pensionierung schon zum wiederholten Mal, als Teil des Programms der Rotary Doctors, einige Wochen gearbeitet hatte. So fuhr ich am 17.10. mit einem unserer neuen Kinder und dessen Mutter zu ihm, um es in der dortigen Augenklinik gründlich untersuchen zu lassen. Man stellte fest, dass zwar das linke Auge gesund ist, aber das rechte Auge leider blind bleiben wird. Mir wurde aber von der dortigen Augenärztin die Adresse eines Spezialisten, der sich auf kosmetische Korrekturen eingerichtet hat, genannt.

Nach einigen Schwierigkeiten gelang es mir dann auch, diesen Arzt ausfindig zu machen. So konnte ich noch am Tag meiner Abreise aus Ghana mit ihm in Kontakt treten und vereinbaren, dass ich mich bei meinem nächsten Aufenthalt mit dem Kind bei ihm melde, um dann nach einer Lösung zu suchen, die dem kleinen Mädchen hilft und ihr die Hänseleien der Mitschüler zukünftig erspart.

Glücklicherweise konnten wir auch in den vergangenen Monaten wieder einige Sondereinnahmen für HIPS verbuchen:

So wurde von der Grundschule in Dorlar eine Aktion "Waffeln auf Rädern" gestartet, die die stolze Summe von 676,36 € eingebrachte.
Auch fertigten die Kinder ein kleines Buch, in dem verschiedene Kinder der Schule auf Fotos zu sehen sind, die sie oder ihre Kleidung als einen Buchstaben des Alphabets darstellen.

Das Archigymnasium in Soest - in dem eine Nichte meines Mannes Schülerin ist - hat in seinen Klassen 6d und 6a bei einem Schulfest Geld für HIPS erarbeitet. Die Kinder hatten dazu gemeinsam mit ihrer Lehrerin im Religionsunterricht für die Veranstaltung das Projekt "Bibelkuchen" vorbereitet. Kuchen wurde gebacken, das Rezept schön abgeschrieben und beides während des Festes verkauft. 120 € kamen dabei zusammen, ebenfalls eine kreative und hilfreiche Initiative.

Vielen Dank im Namen der HIPS Kinder dafür. Die mir übersandten Bilder von der Aktion werde ich bei meinem nächsten Ghana Besuch den Kindern in Weija zeigen.

Da wir nun leider alle älter werden und dies auch an meinem Mann und mir nicht unbemerkt vorüber geht, hatten wir darum gebeten, eventuell vorgesehene Geschenke zu unseren runden Geburtstagen in Spenden für HIPS umzuwandeln.
Ein sehr erinnerungswertes Fest brachte dabei knapp 15.000 € zusammen, wofür wir allen großen und kleinen Spendern ganz, ganz herzlich danken.

So, dies ist alles für heute. Ich hatte eine schöne, wenn auch wieder anstrengende Zeit in Ghana und konnte viele neue Eindrücke mit nach Hause nehmen. Den HIPS - Kindern geht es gut, und auch die neuen Kinder im Kindergarten fühlen sich natürlich in dieser schönen Umgebung rundum wohl.
Meine nächste Reise wird voraussichtlich Ende Februar 2008 sein. Unser Sohn und seine Freundin werden mich dann begleiten. Dafür bin ich ihnen sehr dankbar, denn, abgesehen von ihrem Interesse an meinem Projekt, wird es zu der Zeit auch reichlich Arbeit geben, da dann der Container der Deutschen Kindernothilfe eingetroffen sein sollte, in dem ich einige Dinge mit nach Ghana schicken durfte.
Ihnen allen wünsche ich einen schönen Herbst und einen angenehmen Winter.
Ich danke Ihnen für Ihre Hilfe für das HIPS - Projekt und verbleibe bis zum nächsten Mal

mit freundlichen Grüßen

Ihre

Brigitte Honsel

im November 2007

Kinder sind die Weisheit der Nation